

Die letztgenannte Methode wandte die Kreisleitung Frankfurt (Oder) und ihr Sekretariat kürzlich im Halbleiterwerk zur Anleitung und Unterstützung der Grundorganisation an. Die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution in der DDR erfordert, im Halbleiterwerk entscheidende Voraussetzungen für die Großserienproduktion eines breiten Spektrums modernster Si-Halbleiterbauelemente einschließlich der Festkörperschaltkreise zu schaffen und auf allen Gebieten den Welthöchststand zu erreichen.

Größte Aufmerksamkeit den Schwerpunkten

Da in diesem Werk fast der gesamte Bedarf der Republik produziert wird, ist es für die politische Führungstätigkeit der Kreisleitung Schwerpunkt. In erster Linie geht es den Genossen darum, die politische Führung dieses Prozesses durch die Betriebsparteiorganisation und ihre Parteileitung zu sichern.

Im Mittelpunkt der Anleitung stehen deshalb in erster Linie die Fragen der Bewußtseinsentwicklung der Werktätigen, die politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen, die Entwicklung ihrer Initiative zur Meisterung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes — insbesondere bei den strukturbestimmenden Erzeugnissen — und die Sicherung der Planaufgaben.

Auf diesen Gebieten gab es in der Vergangenheit ein Zurückbleiben gegenüber dem, was die Beschlüsse der Partei fordern. Deshalb beschloß das Sekretariat der Kreisleitung Ende vergangenen Jahres den Einsatz einer zeitweiligen Arbeitsgruppe im Halbleiterwerk, die unter Leitung des Sekretärs für Wirtschaftspolitik stand. Zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe wurden Kreisleitungsmitglieder und andere Partei-

aktivisten herangezogen, die für diese Aufgaben auch die politischen und fachlichen Fähigkeiten besitzen. Die differenzierte Zusammensetzung der Gruppe war eine wichtige Voraussetzung für eine qualifizierte Hilfe. Die Aufgaben der Arbeitsgruppe wurden im Sekretariat der Kreisleitung beschlossen. Hier wurde auch regelmäßig über ihre Durchführung abgerechnet. Das Ziel bestand darin, die Parteileitung zu befähigen, die führende Rolle der Partei in allen Bereichen des Betriebes zu gewährleisten und die Durchführung der Parteibeschlüsse zu organisieren.

Die wichtigste Form des Wirkens der Arbeitsgruppe bestand in der Teilnahme an Leitungssitzungen und dem prinzipiellen Auftreten ihrer Mitglieder in Mitgliederversammlungen, Parteigruppenversammlungen, Parteiaktivtagungen, Vertrauensleuteversammlungen, Foren mit Frauen und Jugendlichen u. a.

Vor allem wurde darauf Einfluß genommen, die Betriebsparteileitung und die APO-Leitungen zu einer größeren Selbständigkeit bei der Durchsetzung der Beschlüsse zu erziehen. Die Fragen der Kollektivität der Leitung und die Verantwortung des einzelnen Leitungsmitgliedes waren dabei wiederholt Gegenstand parteilicher Auseinandersetzungen.

Die Arbeitsgruppe half der Parteileitung, die Planung der Parteiarbeit zu verbessern. Die Parteileitung erarbeitete dann einen langfristigen Plan der politisch-ideologischen Arbeit, um in der politischen Massenarbeit zu höherer Qualität zu kommen.

Ziel des Einsatzes: Verändern

Die Auseinandersetzungen in den Leitungen der BPO und der APO brachten eine Reihe von Veränderungen zuwege. Sie zeigen sich u. a. darin.

„Es liegt im Wesen unserer sozialistischen Ordnung begründet, daß der Aufbau dieses Werkes nicht schlechthin als ein technisch-organisatorischer Prozeß geplant und geleitet wird, sondern daß wir immer davon ausgehen, daß der Mensch im Mittelpunkt all unserer Anstrengungen steht. Daraus ergibt sich, daß gleichzeitig mit der Errichtung neuer Produktionsstätten die Frage beantwortet wird, wie die Menschen befähigt werden, sich auf die neue Technik und Technologie einzustellen, welche Möglichkeiten ihrer Bildung und Qualifizierung bestehen und wie sie sinnvoll Freizeit und Erholung, kulturelles Leben und Sport gestalten können. Das heißt, wir konzentrieren uns in diesem Prozeß auf die Gestaltung aller Seiten des gesellschaftlichen Lebens der Menschen. Das entspricht unserem Ziel, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu gestalten.“

(Genosse Dr. Günter Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED bei der Inbetriebnahme des Kaltwalzwerkes im Eisenhüttenkombinat Ost)